



Modul

Kleintierhabitat mit Totholz

Totholzzaun

TOTHOLZZAUN

Einfach herzustellender Sicht- und Windschutz aus Gehölzschnitt als attraktiver Lebensraum

PFLEGEBEDARF

Sehr gering; ungewünschte Hochstauden und Brombeerranken fallweise entfernen. Gehölzschnitt kann immer wieder nachgefüllt werden.

MATERIAL- UND MASCHINENBEDARF

- Pflöcke (angespitzt, Rundhölzer), Vorschlaghammer, Kantholz
- Baum- und Strauchschnitt zum Aufschlichten (keine Brombeerranken)
- Optional heimische Sträucher

UMSETZUNGSSCHRITTE

Der Abstand der Pflöcke gibt die Breite (mind. 0,5 m) und die Länge des Totholzzaunes vor. Die Pflöcke sollten zu einem Drittel, mind. aber 50 cm in den Boden geschlagen werden. Dazu werden am besten ein Vorschlaghammer und ein Kantholz als Einschlaghilfe verwendet. Zwei parallele Reihen an Pfosten bilden somit den Rahmen für das Schnittgut. Das Füllmaterial besteht aus dicken und dünnen Ästen, es kann auch Grüngut von verblühten Stauden und Gräsern verwendet werden. Überstehende Äste können eingeflochten oder abgezweigt werden.

Die Konstruktion bietet die perfekte Kulisse für Kletterpflanzen. Optional können direkt daneben heimische Sträucher gepflanzt werden um eine Entwicklung zur Hecke zu fördern.

ZIELE

- Bereicherung des Angebotes an Verstecken und Fortpflanzungsstätten für Kleintiere im Stadtgebiet
- Totholz bleibt in der Landschaft erhalten
- Optische Bereicherung, Naturbeobachtungspunkt

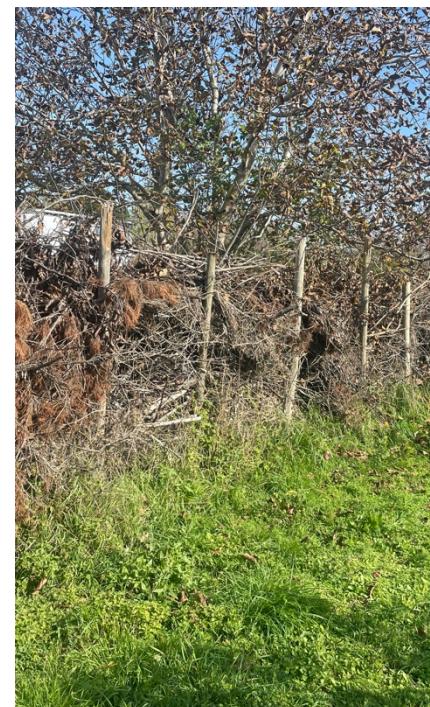
ARTEN

Nistmöglichkeiten für Vögel, Tagesversteck für Igel, Versteck für Amphibien und Reptilien

WEITERE INFOS UND LINKS

<https://www.naturgartenfreude.de/totholz/im-garten/totholzaun/>

<https://www.city-nature.eu/wildes-ecksaum-als-wohnstaette>



TEAM NENA II

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an:

Josef Mikocki
Stadt Wien-Umweltschutz
Josef.mikocki@wien.gv.at
+43 1 4000 73782

Elisabeth Wrbka
Team Netzwerk Natur II
elisabeth.wrbka@a-v-l.at
+43 664 1921132
Fotos: Barbara Brandstätter, TBK, pixabay
Theotherkev